

November 1997



# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



**Ministerpräsident Dr. Johannes Rau  
erhielt die Silberne Ehrennadel  
des Deutschen Skatverbandes e.V.**

# Setzen Sie auf die richtigen Karten



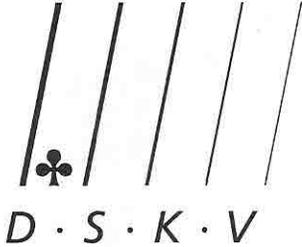
*Weltgrößter  
Hersteller  
von Spielkarten!*

**carta mundi**

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve

Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40



# Der Skatfreund

## Vorhersage

*Hat der November  
zum Donnern Mut,  
wird das nächste Jahr  
wohl gut.*



»Sowas Dummes,  
zuerst zieht man einen  
Zahn und dann verliert  
man ihn wieder«

# 1997

September 1997

## Aus dem Inhalt

- DMM 1997
  - in Bild und Wort
  - Bestergebnisse
  - Ranglisten
- Bundesliga-Service
- Skataufgabe Nr. 356
- Termine 1998
- Jugend-Special
- Das Deutsche Skatgericht
- Aus den Landesverbänden
- Veranstaltungen

Titelfoto:

Manfred Skutta, Köln

## Gold für Dieburgs Junioren

Dormagen, die Stadt zwischen Industrie und Idylle, stand am 20. und 21. September voll im Zeichen skatsportlichen Geschehens. Dabei erwies sich das „Feierabendhaus“ der Bayer AG als ideale Wettkampfstätte für die Titelvergabe der nunmehr 27. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf. Die teilnehmenden 24 Damen-, 16 Junioren- und 136 Herrenmannschaften - unter ihnen zwei polnische Teams - fanden hier ausreichend Platz und der weitgehend unbeliebte „blaue Hecht“ seinen Meister in der gut funktionierenden Entlüftungsanlage, wie sich im Verlauf der Veranstaltung mit zunehmender Spieldauer zeigte.

Ausrichterin der DMM 1997 war aus Anlaß ihres 30jährigen Bestehens die Verbandsgruppe Neuss, deren Vorstandsmitglieder gemeinsam mit den Skatfreunden der Skatvereine „Herz-Dame“

Forts. Seite 6

## Redaktions- und Anzeigenschluß

Januar-Ausgabe: 20. November 1997

Februar-Ausgabe: 19. Dezember 1997

## Dormagen im Blickpunkt des Skates

Fotos: Manfred Skutta



Empfang am Vortag im „Kasino“ auf dem Gelände der Bayer AG. Das Gruppenfoto zeigt in der hinteren Reihe (v.l.) DSkV-Präsident Heinz Jahnke, Josef Mäurer („Herz-Dame“ Delrath), Bürgermeister Hilgers, LV 4-Präsident Curt Bennemann, DSkV-Pressereferent Willy Janssen, DSkV-Vizepräsident Werner Landmann, den Beauftragten der Landesverbände Manfred Skutta, und in der vorderen Reihe (v.l.) Werksleiter Dr. Furth (Bayer AG), Damenreferentin Siegrid van Elsbergen, Frau Tötter (Repräsentantin von Garde Kölsch), Verbandsjugendleiterin Edith Treiber, DSkV-Vizepräsident Uve Mißfeldt und den Vertreter der VG Neuss, Ludwig Leines.



Der offizielle Teil der Veranstaltung begann am Sonnabendmittag mit dem Einzug der von Mädchen und Jungen des TTC Dormagen getragenen Fahnen aller Bundesländer sowie Deutschlands und Polens. Kurze Begrüßungsansprachen ließen auch die Fahnenträger aufatmen, denn ihr Können wurde wenig später an den Tischtennisplatten gefordert.



Im Namen der Verbandsgruppe Neuss entbot deren Vorsitzender Uve Mißfeldt den Titelbewerbern ein herzliches Willkommen.



Die Willkommensgrüße der Stadt Dormagen überbrachte Bürgermeister Hilgers, der den zum Titelkampf angetretenen Mannschaften viel Erfolg beim Ringen um die Punkte wünschte.



Dr. Furth, Werksleiter der Bayer AG Dormagen, begrüßte die Meisterschaftsteilnehmer im Namen des Hauses. Als Hausherr könne er feststellen, daß es bereits jetzt vor Spannung knisterte. Er wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und allen Titelbewerbern zum vorhandenen Können auch ein Quentchen Glück.



Den Wettkampfeid trug Skfr. Ludwig Leines aus Jüchen vor. Er beschwor die Teilnehmer zugleich, die Eidesformel nicht nur als ein Lippenbekenntnis aufzufassen, sondern sie mit dem Herzen aufzunehmen.



Nach der Spielfreigabe führte Verbandsspielleiter Walter van Stegen Regie. Er spornte, wenn es not tat, auch mal das Tempo an manchen Tischen an und hatte den gesamten Ablauf der Serien, aber auch den geplanten Ablauf der Veranstaltung voll im Griff.



Blick in den Saal. - Im Vordergrund das amtierende Dreigestirn des Skatgerichts mit (v.l.) Helmut Schmidt, Hans Braun und Peter Luczak in freudiger Erwartung neuer Problemfälle.



Und am späten Nachmittag erschien dann doch NRW-Ministerpräsident Dr. Johannes Rau, der die Schirmherrschaft über diese Meisterschaft übernommen hatte. In seinem Grußwort an die Spieler, die die Karten beiseite gelegt hatten, meinte er: „Ich spiele selbst gern Skat und empfinde es als äußerst unangenehm, wenn das Spiel unterbrochen werden muß.“



Das Präsidium war nicht unvorbereitet. Präsident Jahnke ehrte DSKV-Mitglied Rau in Anerkennung seines positiven Eintretens für die Verbandsziele unter großem Jubel mit der Silbernen Ehrennadel.



Am Prominententisch war Johannes Rau vollauf bei der Sache: Er wurde Zweiter unter acht Spielern.

Delrath und „Goldene Asse“ Dormagen die Rahmenorganisation mit Bravour meisterten und damit die Voraussetzungen für das gute Gelingen dieses großen Ereignisses des Deutschen Skatverbandes schufen. Bereits vor Ort gab es viel Beifall seitens der Teilnehmer für das Engagement der Ausrichterin mit ihrem Vorsitzenden Uve Mißfeldt, der Helfer - für sie seien stellvertretend die Skatfreunde Jakob und Josef Mäurer sowie Ludwig Leines genannt -, der „dienstbaren Geister“ des Hauses und last not least der Sponsoren mit der Bayer AG Dormagen, der Stadt Dormagen und Garde Kölsch an der Spitze. Ihnen allen auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung dieser Meisterschaften.

Schon am Tag zuvor gab Dormagens Bürgermeister Hilgers einen Empfang für die offiziellen Vertreter der Sponsoren und des DSKV im „Kasino“ - eine gute Gelegenheit für jede Seite, nach dem Willkommen ihren Belangen im zwanglosen Miteinander Profil zu geben.

Am gleichen Abend kam es zu den ersten Reizgeboten. Ein mit zahlreichen Geldpreisen besetztes Vorturnier zum Aufwärmen für das Meisterschaftsfinale brachte 288 Spieler/innen im „Feierabendhaus“ an die Spieltische. Sie hatten also schon mal Gelegenheit, das Blatt in meisterschaftsnaher Umgebung zu testen. Es ist durchaus möglich, daß das Training für die Gewinner auch eine gelungene Premiere für die beiden nächsten Tage war.

Die feierliche Eröffnungszeremonie der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1997 begann mit dem Einzug der von Mädchen und Jungen des TTC Dormagen getragenen Fahnen Polens, Deutschlands und der Bundesländer. Von erfreulicher Kürze waren die Ansprachen der Begrüßungsredner. Skfr. Uve Mißfeldt (VG 40-Vorsitzender), Skfr. Curt Bennemann (LV 4-Präsident), Bürgermeister Hilgers (Stadt Dormagen), Werksleiter Dr. Furth (Bayer AG Dormagen) und Präsident Heinz Jahnke (DSKV) hießen die Aktiven herzlich willkommen und wünschten ihnen für den Meisterschaftslauf zum zweifellos vorhandenen Können auch ein Quentchen Glück beim Streben nach den Meistertiteln. Bürgermeister Hilgers drückte die Daumen, daß in jeder Konkurrenz der Beste gewinnen möge. Dr. Furth meinte, als Hausherr dürfe er feststel-

len, daß es schon jetzt vor Spannung knisterte, denn es sei nun mal so, daß nicht alle gewinnen können, wohl aber dabei sein. Einschränkend muß erläutert werden, daß hier allerdings nicht mehr alle Teams teilnehmen durften, denn die noch vertretenen mußten sich immerhin über zwei Ebenen für diese Bundesmeisterschaften qualifizieren. Qualifikationsfrei waren nur die Titelverteidiger: „Die Joker“ Oberhausen bei den Junioren, die Spielgemeinschaft Braunschweig bei den Damen und der Skatclub München-Süd bei den Herren.

Den Wettkampfleid sprach Skfr. Ludwig Leines, nachdem er vorab darum geworben hatte, die Eidesformel nicht nur als ein Lippenbekenntnis aufzufassen, sondern diese mit dem Herzen aufzunehmen. Dieser kleine Hinweis wurde beifällig aufgenommen. Größer umrauschte Ludwig Leines der Beifall jedoch tags darauf, denn da beging er in dem großen Teilnehmerfeld seinen 63. Geburtstag. Das hinderte ihn jedoch nicht daran, den übernommenen Skatpflichten beispielhaft nachzukommen. Mit einem herzlichen Dankeschön für den unentwegten Einsatz auch an diesem Tage überreichten die Skatfreunde Mißfeldt, Bennemann und Jahnke im Namen der von ihnen vertretenen Gemeinschaft dem Geburtstagskind Geschenke.

Der offizielle Teil schloß mit der von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Dormagen dargebrachten Nationalhymne, die von allen stehend mitgesungen wurde.

Bevor jedoch Verbandsspielleiter Walter van Stegen das „Blatt frei!“ für die 6 x 48 Spiele umfassende Meisterschaftsdistanz erklingen ließ, gab es mit der Bekanntgabe der Schiedsrichter und des Schiedsgerichts noch eine zur Pflicht zählende Formalität zu erfüllen. Als Schiedsrichter fungierten die Skatfreunde Peter Luczak (Marburg) und Hans Braun (Swisttal). Der nicht an der Entscheidung beteiligte Schiedsrichter bildete gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts, Helmut Schmidt, und Verbandsspielleiter Walter van Stegen das Schiedsgericht, das, obwohl die Schiedsrichter vielfach im Einsatz waren, nur einmal in Anspruch genommen, die vorausgegangene Schiedsrichterentscheidung voll bestätigte.

Inzwischen füllten sich die Spiellisten mit Zahlen von 08/15-Spielen, Spielen mit besonde-

rem Schwierigkeitsgrad und solchen, für die sich auch Oma im Schlafrock stark fühlt. So strahlte denn Zufriedenheit, wenn die Punkte auf der Habenseite eingefahren werden konnten, mit der heimlichen Hoffnung um die Wette, daß die Mannschaftskameraden ebenso zielstrebig zu Werke gingen. Da gab es aber auch herbe Rückschläge, denn so manches Kartenblatt zeigte sich so trügerisch wie dünnes Eis.

Mit den in den Spiellisten ausgewiesenen Serienergebnissen fütterten zuverlässig wie eh und je Andrea und Werner Ott den Computer. Nach jeder Serie führten die ausgehängten Ergebnislisten die jeweiligen Plazierungen vor Augen. Von besonderer Bedeutung waren diese für das Setzen der Mannschaften am zweiten Spieltag. Eine Merkwürdigkeit ergab sich am ersten Spieltag, denn in den drei Konkurrenzen hatten alle Mannschaften nach der dritten Serie trotz der Punkteingabe wieder die Platzierung, die sie nach der ersten Serie eingenommen hatten. Auf den Ausgang der Meisterschaften hatte diese Eigentümlichkeit jedoch keinen Einfluß.

Am späten Samstagnachmittag erschien dann auch der Schirmherr der Veranstaltung, NRW-Ministerpräsident Dr. Johannes Rau. Das Spielgeschehen wurde unterbrochen und der Schirmherr von der Spielerschar stehend mit großem Beifall empfangen. Offensichtlich tat ihm das Bad in der Menge wohl.

LV 4-Präsident Curt Bennemann begrüßte den Politiker als NRW-Ministerpräsidenten, als stellvertretenden SPD-Vorsitzenden, als Schirmherrn und als Mitglied des Deutschen Skatverbandes, denn Johannes Rau gehöre dem Turnier-Skatclub der Finanzspörgemeinschaft Essen an. Es sei ihm ein besonderes Anliegen, so Bennemann, dem Ministerpräsidenten für seinen Einsatz um die Bemühungen des Verbandes zur Erlangung der Gemeinnützigkeit vor der großen Schar der Skatspielerinnen und Spieler Dank zu sagen. Dafür gab es Beifall.

Ministerpräsident Dr. Rau sagte in seinem Grußwort, er spiele selber gern Skat, wenn es die Zeit zuließe. Er empfinde es ebenfalls als sehr unangenehm, wenn das Spiel unterbrochen werden muß, bitte aber um Nachsicht, denn es sei ihm nicht möglich gewesen, früher zu erscheinen. Selbstkritisch meinte er zu seiner Spielkunst, er reize zu hoch, wolle jedes Spiel haben und verlöre

entsprechend. Es liege ihm besonders am Herzen, dem Deutschen Skatverband für die Hilfsaktion zugunsten krebskranker Kinder Dank zu sagen. Er hoffe, daß dies nicht die letzte gute Tat gewesen sei und übergab aus dem eigenen Portemonnaie eine 100 DM-Spende. Dafür sagen wir auch an dieser Stelle ein herzliches Danke.

Präsident Heinz Jahnke überraschte den Ministerpräsidenten Johannes Rau mit der Silbernen Ehrennadel und der gerahmten Beglaubigungsurkunde für seine Verdienste um die Belange des Deutschen Skatverbandes. Die Ehrung wurde mit großem Beifall bedacht.

Das Spiel an den Meistertischen ging weiter, und Dr. Rau mußte nun in einer Prominentenrunde sein spielerisches Können unter Beweis stellen. Seine Gegner waren Bürgermeister Hilgers sowie die Skatfreunde Bennemann und Jahnke. Man hatte sich geeinigt, zwanzig Spiele austragen zu wollen. Bereits nach acht Spielen hatte Dr. Rau fünf gewonnene Spiele in seiner Liste, wobei er ein mit 61 Augen gewonnenes Kreuzspiel kurz kommentierte: „Oh, das war knapp!“, um dann vor Ausgabe der Karten zu neuem Spiel Bürgermeister Hilgers zu mahnen: „Sie müssen aber abheben!“ Am Schluß war er nach dem am anderen Tisch spielenden Herrn Rodenbach von der Bayer AG Zweiter, denn mit zunehmender Spielzeit bekam seine zuvor gemachte Aussage Beweiskraft, er reize zu hoch, wolle alle Spiele haben und verlöre entsprechend. Acht gewonnene und drei verlorene Spiele standen am Schluß zu Buche.

Je später der Abend, desto interessanter die Gäste. Plötzlich Aufruhr an den Damentischen. Was war los? Eine kleine graue Feldmaus mit ihren schwarzen Stecknadelaugen hatte sich verirrt, sauste ängstlich und aufgeregt unter den Damentischen entlang und verschwand genauso schnell, wie sie gekommen war, im Bereich der Bühne. Skatfreundinnen sind doch beherzter als angenommen. Keine sprang auf den Tisch!

Im Teilnehmerfeld der Junioren lagen „Die Joker“ Oberhausen stets in aussichtsreicher Position. Nach der zweiten Serie erweckten sie mit dem ersten Platz den Eindruck, daß sie ihren Titel erfolgreich verteidigen könnten. Das gelang ihnen aber nicht. Sie mußten sich schließlich mit dem dritten Platz zufriedengeben. Die Oberhausener Konkurrenz der SG „Ableger/Busch-



Die Deutschen Skatmannschaftsmeister 1997, umgeben von viel Prominenz.

mannsfeld“ war von Beginn an in der Spitze vertreten, konnte aber keine bessere Platzierung als den anfänglichen Platz 2 erzielen und beendete das Turnier nach kleinem Ausrutscher in der zweiten Serie als Vizemeister. Die Erwartungen der VG 39-Auswahl Weser-Ems, die zunächst auf den ersten beiden Plätzen hin- und herpendelte, bekamen einen herben Dämpfer. Nach Platz vier in der 5. Serie fiel sie zum Schluß auf Platz acht zurück. Besser machte es der 1. Skatclub Dieburg, dessen Team mit Michael Fischer, Manuel Müllens, Kristian Achenbach und Martin Bäumen immer stärker wurde. Die Dieburger übernahmen nach der vierten Serie die Tabellen-spitze, gaben sie bis zum letzten Spiel nicht mehr ab und verewigten sich mit 26612 Punkten auf der Ehrentafel der Deutschen Skatmannschaftsmeister.

„Dabeisein ist alles!“, meinten die Berliner „Schwarz-Weiß“-Damen. Sie ergriffen sofort die „rote Laterne“ und gaben sie nicht mehr ab. Der Spielgemeinschaft Braunschweig blieb eine erfolgreiche Titelverteidigung im Wettbewerb der Damen verwehrt. Sie mußte sich mit Platz 15 begnügen. Geheimtip nach den ersten drei Serien war „Herz-Bube“ Stade, stets auf dem ersten Platz zu finden, hatte dann leichte Ausrutscher und fiel auf Platz 3 zurück.

Während „Herz-Dame“ Lippstadt von Platz 20 im Laufe der Serien bis auf den vierten Platz vorzurücken vermochte, übernahm der SC „Wandsetal“ Hamburg mit Karin Mileusnic, Uschi Brey,

Ursula Thorwarth und Fanny Goldbaum nach der vierten Serie die Führung und zog mit 25697 Punkten als Meister über die Ziellinie, dahinter mit knappem Rückstand von 77 Punkten „Die Joker“ Oberhausen als Vizemeister.

Der Skatclub München-Süd, Titelverteidiger bei den Herren, blieb blaß. Er landete im geschlagenen Feld. Gleichbleibend gute Ergebnisse erzielte „Herz-7“ Duvenstedt II mit manchmal besseren Platzierungen als den zumeist und zuletzt eingenommenen fünften Platz. Groß in Fahrt kamen die Kieler Buben, die nach Platz 117 in der zweiten Serie bis auf den dritten Platz vorstießen, dann sich jedoch auf Rang vier einordnen mußten. Auch die erste Garnitur der Aschener Buben lag in diesem Fahrwasser. Von Platz 80 kommend, erreichte sie in der Endabrechnung den dritten Platz. Den Vizemeisterplatz erkämpfte sich nach leichter Schwäche in der fünften Serie „Pik-As“ Brühl. Während in den Anfangsserien die Führung zwischen „Karo-As“ Meerbusch I und dem 1. Skatclub Nürnberg wechselte, erpunktete nach der vierten Serie die zweite Garnitur des 1. Steinbacher Skatclubs mit Helmut Henrici, Eric Hartz, Wolfram Bommersheim und Torsten Kleipa den ersten Platz. Mit 26717 Punkten wurde sie Deutscher Mannschaftsmeister.

Die von Präsident Jahnke in Anwesenheit der Vertreter der Sponsoren vorgenommene Siegerehrung beschloß unter großem Beifall für die neuen Meister eine gelungene Veranstaltung.

## Die besten Ergebnisse der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1997

Platz	Name und Sitz des Vereins Spielernamen	Punkte	Plazierung in den Serien				
			1	2	3	4	5
<b>Junioren</b>							
1.	1. Skatclub Dieburg Michael Fischer, Manuel Müllens, Kristian Achenbach, Martin Bäumen	26612	5.	7.	5.	1.	1.
2.	SG Ableger/Buschmannsfeld Oberhausen Yvonne Frei, Tobias Basser, Christian Hover, Michael Gumz	25491	2.	4.	2.	3.	2.
3.	Die Joker Oberhausen André Willerberg, André Breiten, Markus Hinzer, Andreas Höhn	25098	3.	1.	3.	5.	3.
4.	SG TSV Lepahn/TV Grebin Matthias Lettau, Nils Mittelhäuser, Stefan Bühe, Timo Brammer	24602	9.	10.	9.	6.	5.
5.	VG-Auswahl Chemnitz Stefan Hengst, Dirk Becker, Hendrik Kranz, Michael Claus	23565	10.	8.	10.	7.	8.
6.	VG 38-Auswahl Bremen Marco Lebert, Ingo Barr, Henning Ohlandt, Marc Schnitzer	23561	8.	12.	8.	9.	6.
7.	1. Skatclub Zehlendorf Berlin Bastian Knakrügge, Thomas Pietzka, Yvonne Siloske, Ronny Lehmann	23295	7.	3.	7.	10.	10.
8.	VG 39-Auswahl Weser-Ems Matthias Breitkopf, Tobias Toepel, Andreas Greulich, Holger Fox	23258	1.	2.	1.	2.	4.
9.	VG 85-Auswahl Mittelfranken Marco Kiederley, Robert Ackermann, Henrik Meinel, Christoph Meinel	23213	4.	5.	4.	4.	7.
10.	Vier Asse Goch Marion Moss, Monika Moss, Francesco Sgro, Markus Oesterreich	22921	13.	5.	13.	12.	12.



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



**Berliner Spielkarten**

GmbH & Cie KG

Havelstraße 16 64295 Darmstadt

Tel. (06151) 38 63 11 Fax (06151) 38 63 02

11.	LV -6- Südwest - Auswahl Sascha Heene, René Tavernier, Axel Adams, Carola Solty	22002	12.	11.	12.	11.	11.
12.	Einer geht noch Hamburg David Mohr, Thorsten Sonnenberg, Jörg Schröder, Daniel Schäfer	20947	6.	6.	6.	8.	9.
13.	Nierstal-Asse Süchteln Pia Müllenbach, Oliver Helder, Thomas Radermacher, Stefan Domnik	20088	16.	16.	16.	16.	15.
14.	Mauerjungs Solingen Andreas Kühne, Mirko Weymann, Björn Kirchholtes, Benjamin Reichert	19563	11.	9.	11.	13.	13.
15.	Sälzer Asse Bad Sassendorf Markus Timmel, Matthias Gickeleiter, Melanie Himler, Christian Buchhorn	18572	14.	13.	14.	14.	16.
16.	Turm-Asse Ravensburg Kim Gmeinder, Thomas Maier, Alexander Folz, Sven Wagner	17903	15.	14.	15.	15.	14.

## Damen

1.	SC Wandsetal Hamburg Karin Mileusnic, Ursula Thorwarth, Uschi Brey, Fanny Goldbaum	25697	4.	3.	4.	1.	1.
2.	Die Joker Oberhausen Uschi Mombauer, Regina Bode, Ulrike Schumacher, Angelika Thiry	25620	5.	8.	5.	4.	3.
3.	Herz-Bube Stade Ilona Theissen, Monika Sundmacher, Brigitte Körwien, Gaby Stahl	24837	1.	1.	1.	3.	4.
4.	Herz-Dame Lippstadt Heike Jalowitzki, Wilfriede Scholz, Petra Marrtau, Sabine Bartsch	24355	16.	20.	16.	15.	11.
5.	Ideale Jungs Berlin Sabine Kadur, Petra Pautz, Marion Kirstein, Manuela Sommer	24309	12.	15.	12.	8.	5.

## 27. DMM

6.	Skatfreunde Lüttringhausen Sylvia Spelsberg, Inge Helbeck, Helga Quedszuweit, Monika Kocks	24222	17.	18.	17.	17.	6.
7.	Weserperle Bremen Irene Höptner, Anngret Lange, Monika Struck, Renate Bas	23989	7.	17.	7.	5.	2.
8.	Rauch passé Hamm Ursula Höhn, Ursula Struck, Heidi Kaller, Renate Behnig	23449	18.	22.	18.	14.	12.
9.	VG 85-Auswahl Mittelfranken Leonie Langenheder, Manuela Meurer, Ulrike Reinhardt, Sabine Meinel	23101	13.	11.	13.	6.	9.
10.	Ulenköper Uelzen Uschi Martin-Paustian, Armgardt Möller, Gerlinde Hollingworth, Renate Leunig	22987	3.	2.	3.	7.	7.
11.	1. Skatclub Rosenheim Annemarie Hasl, Sylvia Beierl, Maria Meyer, Marlene Dahlke	22933	2.	9.	2.	2.	13.
12.	Goldene Buben Husum Käte Jensen, Veronika Collor, Gisela Schulz, ... Schumacher-Petersen	22718	11.	5.	11.	10.	10.
13.	Findorffer Buben Bremen Jutta Wichmann, Christel Bohlmann, Ingeborg Paull, Iris Stegemeyer	22492	10.	4.	10.	11.	8.
14.	Das As im TuS Griesheim Gisela Jung, Käthe Jungbluth, Claudia Jungbluth, Christa Pees	22379	6.	10.	6.	12.	20.
15.	VG 33-Auswahl Braunschweig Claudia Knape, Rosi Bringer, Marlies Saadowi, Angela Hausmann	22075	8.	7.	8.	18.	14.
16.	Herz-7 Duvenstedt Adelia Ziegler, Christiane Friedel, Margit Böhmke, Heike Schröder	21994	22.	21.	22.	21.	16.
17.	Kiebitze Bühl Waltraud Kästle-Kerber, Brigitte Reith, Klaudia Dilger, Gerhild Groß	21761	9.	6.	9.	9.	15.

18.	VG 45-Auswahl Osnabrück Marlis Wächter, Marianne Müller, Waltraut Zilke, Inge Pilgrim	21391	21.	12.	21.	20.	21.
19.	TV Grebin Hertha Neubauer, Karin Worms, Jutta Kretzschmer, Christel Tews	21091	15.	16.	15.	16.	19.
20.	VG 68-Auswahl Nordbaden Ulla Kirsch, Monika Andritschky, Gudrun Dörfer, Susanne Weber	20981	14.	13.	14.	13.	18.
21.	Sprudelbuben Bad Vilbel Hanni Preiß, Corinna Walter, Edith Treiber, Eldeltraud Wagner	20755	20.	14.	20.	22.	17.
22.	Schleusenasse Brunsbüttel Carmen Joswig, Ute Woetzel, Karin Lesekrug, Elfi Frieg	19679	23.	23.	23.	19.	22.
23.	VG-Auswahl Dresden Marita Kretschmar, Gertraud Seidel, Renate Krüger, Cordula Brettschneider	18803	19.	19.	19.	23.	23.
24.	Schwarz-Weiß 81 Berlin Claudia Schulze, Uschi Schmidt, Christl Wendt, Anita Cichosz	18481	24.	24.	24.	24.	24.

### Herren

1.	1. Steinbacher Skatclub II Wolfram Bommersheim, Torsten Kleipa, Helmut Henrici, Eric Hartz	26717	2.	8.	2.	1.	1.
2.	Pik-As Brühl Ralf Gerngroß, Jürgen Krupp, Günther Paulauski, Günter Niesporek	26551	4.	19.	4.	2.	4.
3.	Aschener Buben I Gerhard Heckel, Richard Kordes, Hermann Feist, Dirk Bigalke	25995	29.	80.	29.	19.	7.
4.	Kieler Buben Helmut Lindner, Gerd Buddenberg, Jörg Leinbaum, Hans-Jürgen Nocon	25958	49.	117.	49.	13.	3.
5.	Herz-7 Duvenstedt II Manfred Klawonn, Hans Thiele, Klaus Zetzsche, Hermann Räkers	25930	5.	4.	5.	3.	5.

## 27. DMM

6.	Langendammer Buben Jens Büschking, Jens Nauenburg, Helmut Bialek, Carsten Teschner	25822	14.	5.	14.	7.	2.
7.	1. Skatclub Nürnberg Paul Wittmann, Georg Reeg, Claudia Then, Manfred Knapp	25781	9.	1.	9.	11.	12.
8.	Die Joker Oberhausen III Stephan Hinck, Wolfgang Zaeck, Michael Wienand, Walter Hachmann	25677	38.	63.	38.	8.	19.
9.	Alle Asse Dortmund Gerd Kaminski, Herbert Müller, Matthias Lewin, Birger Schupp	25643	28.	23.	28.	21.	10.
10.	Karo-As Meerbusch I Georg Wüllenweber, Harry Gstettenbauer, Erich Wimmer, Hartmut Römmler	25464	1.	15.	1.	5.	6.
11.	Mit Vieren Herford Nils Schwan, Dieter Thilker, Werner Ruschemeier, Rudolf Schwan	25448	33.	44.	33.	48.	16.
12.	Skatfreunde Fröndenberg Volker Kahler, Wolfgang Müller, Olaf Schroer, Ludger Brömmeling	25440	13.	12.	13.	38.	18.
13.	Die Hanseaten Bremen Wilfried Stellmann, Wolfgang Pape, Wolfgang Lindlohr, Reiner Warkentin	25282	41.	36.	41.	9.	15.
14.	Skatclub St. Peter - Ording I Günter Fock, Heinz Stadermann, Volker Eismann, Günter Klugmann	24841	15.	81.	15.	27.	8.
15.	1. Skatclub Stommeln Ewald Scholl, Michael Gerharz, Michael Schleimer, Hans Verhasselt	24603	71.	65.	71.	53.	35.
16.	Lichterfelder Asdrücker Berlin I Herbert Büscher, Klaus Jurischka, Egbert Sperfeld, Delef Lange	24563	58.	61.	58.	28.	23.
17.	1. Skatclub von 1975 Hof Harald Malis, Alfred Füg, Joachim Grimm, Dr. Arno Schubert	24546	26.	20.	26.	39.	27.

18.	Drei Könige Tübingen Harald Schomacker, Robert Straubinger, Hans-Helmut Köhler, Manfred Widmaier	24526	3.	2.	3.	4.	9.
19.	Herz-König Mönchengladbach Theo Roebbers, Josef London, Heinz Laumanns, Reiner Majewski	24492	27.	11.	27.	43.	55.
20.	Grand Altenburg I Wilfried Herrmann, Elmar Wohler, Walter Maier, Manfred Koth	24449	32.	7.	32.	34.	11.
21.	Skatfreunde Broekhuysen Stefan Dedlow, Bernd Helders, Heinz Tockook, Michael Tockook	24362	23.	10.	23.	26.	39.
22.	18-20 nur nicht passen Schwanewede Wilfried Schwerendt, Franz Behrendt, Reiner Rogowski, Heiko Bock	24353	25.	76.	25.	58.	47.
23.	1. Skatclub Dieburg VI Hans-Dieter Eder, Jonny Fields, Frank Mieth, Reinhold Becker	24311	85.	83.	85.	51.	33.
24.	1. Skatclub Dieburg I Lothar Brand, Wolfgang Knorr, Ernst Schmid, Karl-Heinz Gentes	24304	8.	50.	8.	6.	20.
25.	Hager Buben Hage Frerich Escher, Wilhelm Meiritz, Herbert Meyer, Erhard Schubert	24277	70.	97.	70.	41.	25.
26.	1. Skatclub Dieburg II Willi Dietrich, Dieter Pleyer, Peter Gruber, Kurt Gröninger	24263	16.	54.	16.	15.	24.
27.	Skatclub Nordheide Buchholz Ralf Dose, Dieter Knütel, Hans Schröder, Hartmut Geis	24241	60.	48.	60.	40.	34.
28.	Marker Skatfreunde Hamm I Rudi Quack, Hans-Joachim Kruse, Petra Salewski, Herta Eckardt	24195	22.	14.	22.	10.	29.
29.	Lausbuben Berlin Michael Fern, Dieter Horch, Andreas Welack, Dirk Wilhelms	24161	12.	9.	12.	33.	30.
30.	Elveshörn Elmshorn I Stephan Jung, Ulrich Ohland, Jürgen Klement, Paul Schacht	24146	11.	25.	11.	14.	22.

## Ranglisten der Mannschaftswertung

- Stand 1997 -

### Juniores

1. Die Joker Oberhausen	207
2. Verbandsgruppe 31 Wittingen	198
3. 1. SC Zehlendorf Berlin	145
4. Verbandsgruppe 47 Westfalen-Lippe	90
5. 1. Skatclub Dieburg	85
6. Verbandsgruppe 42 Oberhausen	84
7. Sälzer Asse Bad Sassendorf	64
8. Vier Asse Goch	63
9. Verbandsgruppe 38 Bremen	62
10. Pik-As Brühl	47

Geführt werden in dieser Wertung insgesamt 23 Mannschaften.

### Damen

1. Hansa Hamburg	159
2. Concordia Lübeck	132
3. Ideale Jungs Berlin	130
4. Die Joker Oberhausen	127
5. Herz-Dame Lippstadt	106
6. Verbandsgruppe 85 Mittelfranken	102
7. Skatclub Minden	86
8. SC Wandsetal Hamburg	85
9. Verbandsgruppe 33 Braunschweig	84
10. Herz-7 Duvenstedt	80

Geführt werden in dieser Wertung insgesamt 35 Mannschaften.

### Herren

1. 1. Skatclub Dieburg	436
2. Die Joker Oberhausen	376
3. 1. Skatverein Steinbach	313
4. Vahrer Buben Bremen	261
5. Kieler Buben	259

6. Pik-As Brühl	252
7. Lichterfelder Asdrücker Berlin	222
8. Skatclub München-Süd	216
9. Alsterdorf Hamburg	215
10. Hager Buben	176
11. Karo-As Meerbusch Düsseldorf	171
12. Herz-7 Duvenstedt	155
13. Die Hanseaten Bremen	144
14. Schaumburger Buben Lindhorst	144
15. 1. Skatclub Nürnberg	130
16. Hildesheimer Rose	127
17. 1. Skatclub Rosenheim	120
18. 1. Skatclub Stommeln	115
19. Darmstadt Dynamite	114
20. Lustige Odenwälder Heubach	104
21. Skatfreunde Niederkrüchten	104
22. 1. Ostsee-Skatclub Kiel	102
23. 1. Skatclub Bamberg	97
24. Grand ouvert Zwickau	93
25. Skatclub Herrenhausen Hannover	93
26. Herz-Dame Radevormwald	90
27. Skatburg Pfullendorf	86
28. Skatfreunde Broekhuysen Straelen	86
29. Hansa Hamburg	85
30. Skatfreunde Lohr	85

Geführt werden in dieser Wertung insgesamt 160 Mannschaften.

Der Gesamtausdruck der Ranglisten kann gegen Voreinsendung des Betrages von 10,- DM von der DSKV-Geschäftsstelle, Postfach 100969, 33509 Bielefeld, bezogen werden.

### DMM-LV-Ranglistenwertung 1997 Punkte

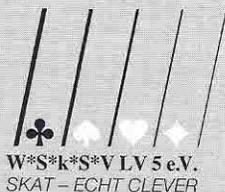
1. LV 04 Nordrhein-Westfalen	659
2. LV 14 Hessen	290
3. LV 13 Hamburg	252
4. LV 03 Niedersachsen-Bremen	189
5. LV 02 Schleswig-Holstein	165
6. LV 08 Bayern	123
7. LV 05 Westd. Skatsportverband	102
8. LV 06 Südwestd. Skatverband	83
9. LV 01 Berlin-Brandenburg	76
10. LV 10 Thüringen	38
11. LV 07 Baden-Württemberg	26

**reisebüro**  
**SCHÄFER**

Flug-, Auto-, Schiffs-, Bus- und Bahnreisen  
Ihr freundliches Reisetem für Bus- und Urlaubstouristik

Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11  
53894 MECHERNICH  
Telefon (02443) 98970  
Telefax (02443) 8996

**Ihr Spezialist  
für Skatreisen**



**Skat-Sonderreise »Wo die Götter Urlaub machen«**

**Zypern 1998 vom 12. bis 26. Februar**

**über Karneval zur Mittelmeerinsel Zypern nach Limassol**

**Fünf Sterne Top Hotel „ST. Raphael Resort“**

**Unser TOP-Leistungspreis**

**1.699,- DM**

**Leistungskatalog:** Flug Düsseldorf - Larnaca - Düsseldorf

Transfer und Ausflüge mit vollklimatisiertem Reisebus

Halbpension für 14 Tage - DZ oder EZ mit Meerblick

1 Galadinner im Gourmet Restaurant

deutschsprachige Betreuung und Reiseleitung

Reiserücktrittskostenversicherung

**Ausflugspaket:** 4 Ganztages- und ein Halbtagesausflug 200,- DM

**Zuschläge:** Einzelzimmer für 14 Tage 350,- DM

Abflug Berlin 90,- DM

Abflug Hamburg/Hannover 70,- DM

**Skatturniere:**

Die Skatturniere, die im gebuchten Hotel stattfinden, stehen unter der Leitung von Skfr. Peter Reuter. Alle Start- und Verlustspiegelder werden ausgespielt.

**Das Deutsche  
Skat-Gericht**



**Streitfall Nr. 34**

**Das sollte man wissen**

Hinterhand wird Alleinspieler, nimmt den Skat auf, drückt zwei Karten und hat dann mit Kreuz-Buben, Pik-Buben und Karo-Buben; Kreuz-As; Herz-As, -10, -Dame, -9, -8; Karo-As einen unverlierbaren Grand. Noch ehe Vorhand ausspielt, zeigt der Alleinspieler seine Karten und sagt: „Schneider, Schwarz.“ Jetzt zeigt auch der Gegenspieler in Mittelhand seine Karten mit der Bemerkung, er habe kein Karo, aber den Herz-Buben. Der Alleinspieler habe sein Spiel deshalb verloren.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Falles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

**Noch nicht vom Tisch**

Bei den Bemühungen, die Gemeinnützigkeit für Skatvereine zu erreichen, hat MdB Peter Rauhen dem LV 4 - Gemeinnützigkeitsreferenten Werner Bessel am 9. September 1997 mitgeteilt, „daß die finanzpolitischen Sprecher der Fraktionen grundsätzlich bereit sind, Ihr Anliegen zu diskutieren, jedoch erst im Anschluß an die Diskussion um die Reform der Einkommensteuer, bei der auch der Katalog der als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke auf den Prüfstand gestellt werden muß mit dem Ziel, im Rahmen der geplanten Steuerreform steuerliche Sondervorteile zu streichen. Vor diesem Hintergrund ist es zum jetzigen Zeitpunkt sicherlich nicht möglich, in dieser Frage zu einer Entscheidung zu kommen.“

**Die gute Tat**

Der Skatverein „Skatfreunde 1986“ Emmerich spendete im August 1000,- DM für die Opfer der Oderflut. Für die gute Tat ein herzliches Dankeschön.

## Niedersachsen-Bremen

**Syke.** Acht Mannschaften hatten sich für die Pokal-Endrunde des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen am 6. September in Nienburg-Langendam qualifiziert. Sieger und damit noch DMM-Teilnehmer 1997 wurde der Skatclub Herrenhausen mit Wolfgang Junge, Ewald Haarstik, Siegfried Bergan und Gerhard Kirchhoff. Den drei bestplatzierten Teams überreichte LV 3 - Pressereferent Wolfgang Zimmermann Pokale sowie ferner Medaillen in Gold, Silber und Bronze.

Die Ergebnisse	Punkte
----------------	--------

1. Skatclub Herrenhausen	16717
2. Zum roten Hahn Rastede	16622
3. Die Hanseaten Bremen	16003
4. Frischer Wind Steinhude I	15733
5. Waterkant Bremerhaven	15327
6. Kiebitz Bremen	14563
7. Hasetal Lönigen	14193
8. Frischer Wind Steinhude II	12653

**Bremen.** Die Landesmeisterschaften des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen fanden am 31. August in Bremen-Vegesack statt. Zugleich ging es um die Qualifikation zur DMM 1997. Eine Überraschung gab es im Teilnehmerfeld der Herren, denn hier konnte Vorjahrsmeister Skatclub Hoya seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
------------------------	--------

### Junioren

1. SpGem. VG 39 Weser-Ems Holger Fox, Tobias Toepel, Mathias Breitkopf, Andreas Greulich	16767
2. SpGem. VG 38 Bremen	16745
3. Minizocker Hermannsburg	16452
4. SpGem. VG 31 Wittingen	15442

### Damen

1. Weserperle Bremen Daniela Struck, Annegret Lange, Irene Hoepfner, Renate Bas	17881
---	-------

2. Findorffer Buben Bremen	17728
3. Pik-As Burgdorf	16427
4. Langendammer Buben	16296

### Herren

1. Skatclub Hoya Jens Freymuth, Manfred Armbrust Eberhard Müller, H. J. Schultz	19289
2. Langendammer Buben	18103
3. Heidefuchse Hermannsburg	17996
4. Findorffer 7 Bremen	17592
5. 18-20 nicht passen Schwanewede	17323
6. Trumpf 70 Fallersleben	17282
7. Pik-7 Vorsfelde	17257
8. Pik-As Burgdorf	17176
9. Friesenjungs Wiesmoor	17134
10. Stern Bremen	16943
11. Die Hanseaten Bremen	16781
12. Humme-Buben Groß Berkel	16746

## Berlin-Brandenburg

**Berlin.** Am 6. und 7. September veranstaltete der Skatverband Berlin-Brandenburg seine Landesmeisterschaften im Mannschaftskampf. Im Wettbewerb der Damen vollbrachten die „Idealen Jungs“ eine wahre Meisterleistung. Mit über 5300 Punkten Vorsprung deklassierten sie das übrige Teilnehmerfeld. Auch bei den Herren gab es mit der dritten Mannschaft der „Lichterfelder Asdrücker“ einen souveränen Sieger.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
------------------------	--------

### Damen

1. Ideale Jungs Berlin	29963
2. Schwarz-Weiß 81 Berlin II	24635
3. Schwarz-Weiß 81 Berlin I	23073
4. Lichterfelder Asdrücker Berlin	22577

### Herren

1. Lichterfelder Asdrücker Berlin III	27789
2. Schwarz-Weiß 81 Berlin	26074
3. Prignitzer Buben II	25150
4. Mainzer Höhe Berlin I	24836
5. Nullouvert 68 Berlin	24504
6. Moabiter Buben Berlin I	24499



Am 13. September schlug in den Staffeln der Bundesligen die Stunde der Wahrheit. An diesem letzten Spieltag der Saison 1997 galt es, noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren, um zum einen doch noch einen Finalplatz in der Damen- und 1. Herrenbundesliga zu erreichen und zum anderen einen Aufstiegsplatz in der 2. Herrenbundesliga. Manchmal wurde es bei Gleichheit der Wertepunkte sehr eng, so daß die Spielpunkte die Entscheidung über die Platzzuweisung hatten. Auch der Kampf um den Klassenerhalt hatte seinen besonderen Reiz. Manche sich schon sicher wädhende Mannschaft bekam letztlich doch noch „eins auf die Badehose“ und spielt im kommenden Jahr eine Etage tiefer.

Aus den Staffeln der Damenbundesliga steigen jeweils fünf Mannschaften ab, während die beiden besten Mannschaften und die beiden besten Drittplazierten (Neuenrade und Lübeck) die Meisterrunde bestreiten.

In der 1. und 2. Herrenbundesliga sind in jeder Staffel jeweils vier Mannschaften zum „Talmarsch“ verurteilt. Die vier besten Mannschaften jeder Staffel der 1. Liga sind im Finale vertreten, um den Meister zu ermitteln, während die jeweils beiden besten Mannschaften der 2. Liga in der Spielsaison 1998 mit ihrem spielerischen Können in der Spitzenklasse aufwarten dürfen.

Allen Mannschaften, die ihr gestecktes Ziel erreichten, ein herzlicher Glückwunsch - allen Mannschaften, die abgestiegen sind, viel Glück beim Kampf um den Wiederaufstieg.

Die Bundesliga-Endrunde 1997 findet am 7., 8. und 9. November in Oberhausen statt.

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

## **Damen-Bundesliga**

### **Staffel Süd**

Keine Veränderung auf den ersten fünf Plätzen. Aufsteiger Leipzig spielte glücklich.

1. 1. Lagerlechfelder Skatclub	5 43142 24
2. Skatfreunde Neger Kehl	5 41188 23
3. Skatfreunde Neuenrade	5 40001 20
4. 1. Skatclub Rosenheim	5 38107 17
5. SpielGem. Griesheim	5 37318 17
6. Skatfreunde Lüttringhausen	5 38707 16
7. SG Die Wenden Wendelstein	5 38696 16
8. SpielGem. Köln	5 37314 16
9. Nördlinger Spatzen	5 36906 13
10. SG Pfalz Bad Dürkheim	5 36739 13
11. SpielGem. Obertshausen	5 35499 13
12. SG Oberfranken Hof	5 34814 13
13. SpielGem. 53 Euskirchen	5 34953 12
14. SG Nordbaden Schriesheim	5 35267 11
15. Sternwaldbrummer Freiburg	5 35881 9
16. Leipziger Skatlöwen	5 31707 7

### **Staffel West**

Die bisherigen Inhaber der fünf besten Plätze ließen sich nicht verdrängen.

1. Herz-Dame Lippstadt	5 41761 23
2. Die Joker Oberhausen	5 41154 22
3. Herz-Dame Resse Gelsenk.	5 41426 18
4. Match Essen	5 37054 18
5. Trumpf-Dame Bochum	5 36736 18
6. BRK-Schlümpfe Bremen	5 38510 17
7. Vier Luschen Duisburg	5 38120 17
8. Herz-Dame Mülheim/R.	5 35994 16
9. Isselhorst. Buben Gütersloh	5 35675 16
10. Waterkant Bremerhaven	5 38251 14
11. Pik-10 Buchholz Hannover	5 36574 14
12. Skatfreunde Emmerich	5 36604 13
13. Reizende Damen Cuxhaven	5 35537 10
14. Skfr. Broekhuysen Straelen	5 33947 10
15. Die Ableger Oberhausen	5 32342 9
16. Kreyenbrück Oldenburg	5 19538 5

### **Staffel Nord**

„Hansa“-Damen Staffelsieger vor der VG-Konkurrenz „Hummel-Hummel“ Hamburg

1. Hansa Hamburg	5 41566 23
2. Hummel-Hummel Hamburg	5 41678 22

## Aus den Bundesligen

3. Concordia Lübeck	5 40803 20
4. Dahlem 71 Berlin	5 36706 18
5. Skatfreunde Flensburg	5 40226 17
6. SC Wandsetal Hamburg	5 37583 15
7. PSC Nullouvert Kiel	5 35896 14
8. Holstentor Lübeck	5 35275 14
9. Ideale Jungs Berlin	5 35159 14
10. Bären-Ass Vorsfelde	5 36928 13
11. BVG Hof Lichterfelde Berlin	5 34695 13
12. Herz-7 Duvenstedt Hamburg	5 34651 13
13. 1. Skatclub Silberstedt	5 34017 13
14. Joker 78 Kiel	5 33962 11
15. Schwarz-Weiß 81 Berlin	5 34442 10
16. Herz-7 Tangstedt Hamburg	5 33535 10

## 1. Herren - Bundesliga

### Staffel Nord

„Vahrer Buben“ mit Kraftakt vom 7. Platz nach vorn. Emdens „Stern“ verglühte im Match um den Klassenerhalt.

1. Skatfüchse Leck	5 59966 29
2. Vahrer Buben Bremen	5 59913 28
3. Skatclub Kalübbe	5 59317 28
4. Die Hanseaten Bremen	5 57796 27
5. Had'n Lena Meldorf	5 58476 26
6. Rosenblatt Pinneberg	5 56088 26
7. 1. Ostsee-Skatclub Kiel	5 54989 23
8. Zum roten Hahn Rastede	5 56187 22
9. TSV Kronshagen	5 55767 22
10. Frischer Wind Steinhude	5 55081 22
11. Hager Buben	5 58829 21
12. Hansa Hamburg	5 55258 20
13. 1. Skatclub St. Annen	5 54187 19
14. Alsterdorf Hamburg	5 53245 17
15. Kieler Buben	5 52875 16
16. VfB Stern Emden	5 49868 14

### Staffel West

Brüggen stolperte über Spielpunkte. LV 5 beklagt vier Absteiger. Oberhausen schaffte zu guter Letzt noch den Sprung ins Finale.

1. Skatfreunde Broekhuysen	5 62155 31
2. 1. Steinbacher Skatclub	5 58835 30
3. Die Joker Oberhausen	5 58550 28
4. Eschborner Skatclub	5 60756 27
5. 1. Skatsprtclub Brüggen	5 56692 27
6. Karo-As Meerbusch	5 58689 26

7. Alle Asse Dortmund	5 55936 25
8. Schebbe-Tromp Thalexweiler	5 56381 22
9. 1. Skatsportclub '79 Myhl	5 54814 21
10. 1. Skatclub Stommeln	5 53432 20
11. Karo-Sieben Datteln	5 53156 20
12. Herz-Bube Bitburg	5 54080 19
13. Skatfreunde Mauenheim	5 53935 18
14. Skatfreunde Neuenrade	5 52781 18
15. Null Hand Tälchen Konz	5 52437 16
16. Karo-Dame Plettenberg	5 49994 12

### Staffel Mitte

Bisheriges Spitzenquintett veränderte sich nicht. Fallersleben schwach; das 1:8 kostete Klassenerhalt. Bünde konnte sich retten.

1. Schbg. Buben Lindhorst	5 58895 29
2. Skatclub Minden	5 57601 28
3. 1. Marburger Skatclub	5 59332 27
4. Lichterf. Asdrücker Berlin	5 57572 27
5. Pik-Sieben Bad Steben	5 58086 25
6. Grand Altenburg	5 57712 25
7. Ideale Jungs Berlin	5 56877 25
8. Skatclub Greiz	5 57230 23
9. Skatclub Herrenhausen	5 55810 23
10. Aulataler Asse Oberaula	5 55213 23
11. Schloßkönige Paderborn	5 56522 22
12. Alle Asse Bünde	5 56080 20
13. Trumpf 70 Fallersleben	5 52172 17
14. Moabit/Kreuzberg Berlin	5 55672 16
15. 1. Zwickauer SC Grandouvert	5 54694 16
16. Bären-Ass Vorsfelde	5 53262 14

### Staffel Süd

Spitzentrio wechselte die Plätze; Konstanz konstant auf Platz vier. Darmstadt entrann in letzter Minute der Abstiegszone.

1. 1. Skatclub Dieburg	5 62999 33
2. Grand Hand Rückersdorf	5 60978 33
3. Drei Könige Tübingen	5 59459 28
4. Blaufelchen Konstanz	5 58209 27
5. Sternwald-Brummer Freiburg	5 57459 26
6. Skatclub München-Süd	5 59651 25
7. Skatburg Pfullendorf	5 55259 23
8. Köbeler Buben Bruchköbel	5 56868 22
9. Pik-As Brühl	5 55897 22
10. Seerose Radolfzell	5 58409 20
11. Bienwald-Buben Kandel	5 56049 20
12. Dynamite Darmstadt	5 53863 18
13. Klopferle Sachsenheim	5 53514 16

14. Enderle-Asse Ketsch	5 52576 16
15. 1. Skatclub Plüderhausen	5 50496 16
16. 1. Skatclub Zirndorf	5 52721 15

## 2. Herren - Bundesliga

### Staffel 1

Friedrichshain setzte sich durch. „Barbarossa“ zog nach Punkten gleich. Berliner Glücksritter kurz vor dem Ziel abgefangen.

1. Ohne 11 Friedrichshain Bln.	5 59773 29
2. Barbarossa 75 Berlin	5 58352 29
3. Die Glücksritter Berlin	5 59850 27
4. Leipziger Skatfreunde	5 58554 25
5. Lustige Buben Stendal	5 58069 25
6. 1. Skatclub Gera	5 57757 24
7. Dahlem 71 Berlin	5 57190 24
8. Köpenicker Asse Berlin	5 56679 22
9. Reiz An Berlin	5 56299 22
10. 1. Hallescher Skatverein I	5 54251 22
11. Grand Hand Döbeln	5 55644 21
12. 1. Hallescher Skatverein II	5 53968 20
13. Null ouvert 76 Berlin	5 52340 20
14. Reizker Leipzig	5 54970 19
15. Kreuz-Bube Berlin	5 52307 16
16. Skatclub Ronneburg	5 52444 15

### Staffel 2

Joker Kiel ging durch ein 0:9 die Luft aus. Norderstedt war und blieb „Spitze“. Mit 8:1 Punkten zog Elmenhorst der Konkurrenz davon und auf einen Aufsteigerplatz.

1. Tura-Asse Norderstedt	5 63125 31
2. SIG Elmenhorst	5 59084 30
3. Neptun Rostock	5 58886 27
4. SC St. Peter-Ording I	5 59450 26
5. Nordheide Buchholz	5 58221 25
6. Elveshörn Elmshorn	5 57190 25
7. Joker 78 Kiel	5 57158 23
8. Kleeblatt Harburg	5 55685 22
9. Karo-Bube Wismar	5 56914 21
10. Förde-Jung's Kiel	5 55691 20
11. Am Kalkberg Bad Segeberg	5 53354 20
12. TV Grebin	5 51618 20
13. Skatclub Seretz	5 57175 19
14. Heidewinkel Harrislee	5 54905 18
15. SC St. Peter-Ording II	5 53395 17
16. Goldene Buben Husum	5 50872 16

### Staffel 3

Zeven büßte Aufstiegsplatz ein. Lönigen und Ritterhude in der Top-Klasse. Die „rote Laterne“ blieb in Schneverdingen.

1. Hasetal Lönigen	5 61474 30
2. Die Glücksritter Ritterhude	5 59023 28
3. Pik-7 Zeven	5 61017 26
4. Skatclub 85 Papenburg	5 58235 25
5. Einigkeit Bremerhaven	5 57238 25
6. Die Maurer Lohne	5 55722 25
7. Skatclub Leer	5 58577 24
8. Kreuz-As Lingen	5 54381 24
9. Waterkant Bremerhaven	5 55866 23
10. Harten Lena Lemwerder	5 54703 21
11. Findorffer Buben Bremen	5 56481 20
12. Vahrer Buben Bremen II	5 51572 20
13. Damendrücker Luthe	5 54204 19
14. Karo-As Nienburg	5 53418 17
15. Eule Bremerhaven	5 53022 17
16. BSC v.Fintel Schneverdingen	5 51227 16

### Staffel 4

Staffelsieg und Aufstieg für Hille. Bielefeld nach vier Jahren Abstinenz wieder erstklassig. Osterode vom 2. auf den 8. Platz.

1. 1. Skatclub Hille	5 61481 30
2. Rot-Weiß Bielefeld	5 59285 29
3. Skatfreunde Detmold	5 62601 28
4. Mit Vieren Herford	5 57840 26
5. Herzlinchen Bad Salzuflen	5 58515 26
6. Lustige Buben Hannover	5 56500 25
7. Karo-Bube 1983 Beckum	5 54532 25
8. Dreilinden Osterode	5 58046 24
9. Burg-Buben Brome	5 55482 23
10. Skatfreunde Fröndenberg	5 54142 22
11. Herz-Dame Hildesheim	5 54580 21
12. SC Kusenbaum Leopoldshöhe	5 55036 20
13. Maschbuben Gifhorn	5 54607 19
14. Humme-Buben Groß-Berkel	5 50989 19
15. Mit Vieren Löhne	5 51890 12
16. Pik-7 Vorsfelde	4 51260 11

### Staffel 5

Spitzenduo setzte sich durch. SC Wedau nur 1:8; trotzdem Klassenerhalt, weil Baesweiler (3:6) in der ersten Serie ohne Punkt blieb.

1. Kreuz-Bauer Hüthum	5 61583 31
-----------------------	------------

## Aus den Bundesligen

2. TuS Heven 09/67 Witten	5 59667 29
3. Heisinger Jungs Essen	5 56858 25
4. Skatclub Oberhausen 53	5 56620 24
5. Herz-Dame Stahe-Niederb.	5 56606 24
6. Löschbogen-Asse Mülheim/R.	5 55706 24
7. Karo-Acht Haltern	5 55563 24
8. Die Joker Oberhausen II	5 55405 23
9. PostSV Oberhausen	5 58203 22
10. 4 Buben Mönchengladbach	5 56032 21
11. Lang unterm As Düsseldorf	5 56030 21
12. Skatclub Wedau Duisburg	5 54790 20
13. Lust. Luschen Baesweiler	5 57765 19
14. Böse Buben Borken-Ahaus	5 52956 19
15. Gute Laune Recklinghausen	5 53578 18
16. Zweckler Buben Gladbeck	5 51774 16

### Staffel 6

Mainz trumpfte auf. Der Vorsprung von Dreieich reichte soeben, um nach dem 1:8 noch den Aufstieg zu schaffen.

1. Pik-7 Mainz	5 61734 33
2. Reizende Haaner Dreieich	5 61735 29
3. Lobbe-Team Iserlohn	5 59178 29
4. Skatfreunde Gräfenhausen	5 57531 25
5. Herz-Dame Radevormwald	5 56223 25
6. Die Maintaler Maintal	5 55378 23
7. Die Spieler 85 Griesheim	5 53783 23
8. Herz-Sieben '80 Kommern	5 55406 22
9. Pik-As Daun	5 55375 22
10. Karo Einfach Berg. Gladbach	5 53553 22
11. Herz-Dame Menden	5 55831 21
12. Sprudelbuben Bad Vilbel	5 54247 18
13. Lustige Buben Leverkusen	5 53280 18
14. Dynamite Darmstadt II	5 52153 18
15. Lust. Odenwälder Heubach	5 53513 16
16. Steinbacher Skatverein II	5 52859 16

### Staffel 7

Eberbach fiel zurück. Weil mit den besseren Spielpunkten auf Aufstiegsplatz. Grenzach-Wyhlen hielt die Stellung an der Spitze.

1. Hochrhein Grenzach-Wyhlen	5 59261 30
2. Dreiländereck Weil	5 59858 28
3. Alle Asse Sandhofen	5 58990 28
4. Gut Blatt Esslingen	5 57572 28
5. Eber 82 Eberbach	5 59384 27
6. Skfr. 62 Ludwigsb.-Möglingen	5 58718 26
7. Böse Buben Bietigheim	5 58976 25

8. Kreuz-Bube Schwann	5 55714 24
9. ESC Blau-Weiß Mannheim	5 54453 24
10. Pik-As Brühl II	5 56988 23
11. Herz-Dame Dreisamtal	5 52626 20
12. Kreuz-Bube Neckarsulm	5 54275 18
13. Kreuz-As Lebach	5 51114 18
14. Billige Null Weiler zum Stein	5 53465 15
15. Pik-Bube Weilimdorf	5 53050 14
16. Enderle-Asse Ketsch II	5 51693 12

### Staffel 8

Hinter Staffelsieger Anzing-Poing die Rosenheimer mit den besseren Spielpunkten vor Nürnberg und Sigmaringen.

1. Skatclub Anzing-Poing	5 61565 34
2. 1. Skatclub Rosenheim	5 60513 27
3. 1. Skatclub Nürnberg	5 58895 27
4. Prinz Franz Sigmaringen	5 58622 27
5. Würmtaler Jungs Gräfelfing	5 57010 24
6. Daniel Nördlingen	5 54835 24
7. Skatfreunde Schrobenhausen	5 58512 23
8. Skatclub 81 Bayreuth	5 57779 23
9. Hohenlohe Crailsheim	5 57378 22
10. Skatvereinigung Konstanz	5 55094 22
11. Kreuz-Bube Treuchtlingen	5 53703 22
12. Kreuz-Dame Dorfmerkingen	5 55452 21
13. 1. Lagerlechfelder SC 84	5 56105 20
14. Herz-Bube Neresheim	5 54211 19
15. Biber-Asse Biberach	5 54977 16
16. Die Aischgründer Neustadt	5 31354 9

### Die Finalisten:

#### Damen

A Hansa Hamburg	2:0
B Herz-Dame Lippstadt	2:0
C 1. Lechfelder SC '84 Lagerlechfeld	2:0
D Hummel-Hummel Hamburg	1:1
E Die Joker Oberhausen	1:1
F Skatfreunde Neger Kehl	1:1
H Concordia Lübeck	0:2
J Skatfreunde Neuenrade	0:2

#### Herren

A Skatfüchse Leck	3:0
E Skatfreunde Broekhuysen	3:0
K Schaumburger Buben Lindhorst	3:0
P 1. Skatclub Dieburg	3:0

B Vahrer Buben Bremen	2:1
F I. Steinbacher Skatclub	2:1
L Skatclub Minden	2:1
R Grand Hand Rückersdorf	2:1
C Skatclub Kalübbe	1:2
H Die Joker Oberhausen	1:2
M I. Marburger Skatclub	1:2
S Drei Könige Tübingen	1:2
D Die Hanseaten Bremen	0:3
J Eschborner Skatclub	0:3
N Lichterfelder Asdrücker Berlin	0:3
T Blaufelchen Konstanz	0:3

Je nach der Platzierung in ihrer Staffel gehen die Mannschaften der Bundesliga-Endrunde mit einem Punktevorsprung oder einer -belastung an den Start. Dem Namen vorangestellt ist der neue Keymbuchstabe.

Es sind sowohl bei den Damen als auch bei den Herren eine Reihe von Mannschaften dabei, denen Vorschußlorbeeren eingeräumt werden könnten, aber am Ende aller Prophezeiungen steht meist eine faustdicke Überraschung. So wünschen denn Präsidium und Schriftleitung vorurteilsfrei allen Endspielteilnehmern ein ertragreiches „Gut Blatt“.



Nr. 356

## Granaten für jeden

Fortuna meinte es mit allen Spielern gut, als die Karten verteilt wurden:

### Vorhand

Herz-, Karo-Bube;  
Karo-As, -10, -König, Dame, -9, -8, -7;  
Pik-9.

### Mittelhand

Kreuz-, Pik-Bube;  
Pik-König, -Dame, -8, -7;  
Herz-As, -10, -Dame, -9.

### Hinterhand

Kreuz-As, -10, -König, -Dame, -9, -8, -7;  
Pik-As, -10;  
Herz-8.

Mittelhand will Pik aus der Hand spielen, paßt aber, nachdem Vorhand 44 hält. Hinterhand spekuliert ebenfalls auf ein Handspiel mit eventueller Schneider-Ansage, muß aber bei 96 kapitulieren, denn Vorhand hält mutig auch diesen Reizwert.

Ist der von Vorhand angesagte Grand Hand zu gewinnen?

*Auflösung in der nächsten Ausgabe.*

Nachdruck der Skataufgabe nur mit Erlaubnis des Präsidiums.

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 355

1. V. Pik-As, M. Pik-8, H. Herz-As -22
2. V. Pik-10, M. Pik-7, H. Kreuz-10 -20
3. V. Pik-9, M. Karo-7, H. Karo-As -11

Der vierte Stich geht an den Alleinspieler, der dann eine Karo-Lusche vorspielt, auf die beide schwarzen Buben fallen. Die weiteren Stiche erhält der Alleinspieler, der mit 63 Augen gewinnt.

Obwohl für den einzelnen Gegenspieler bei diesem Handspiel zunächst nicht erkennbar ist, daß beim Alleinspieler evtl. ein schwarzer Bube sein könnte, muß Hinterhand, wenn es so wäre, bei dem dritten Stich von der Überlegung ausgehen, daß Mittelhand sicherlich mit einem Buben eingestochen hätte, um auf diese Weise mit der weiteren Forderung von Trumpf durch einen Buben das Karo-As einzuheimsen.

Da Mittelhand aber die Pik-9 mit Karo-7 einsticht, muß Hinterhand zu diesem dritten Stich eine Kreuz- oder Herz-Lusche absetzen, so daß sich folgender weiterer Spielverlauf ergibt:

4. M. Karo-8, H. Karo-As, V. Kreuz-Bube -13
5. V. (beliebig), M. Karo-Dame, H. (bedient)
6. M. Karo-9, H. Pik-Bube, V. Kreuz-As -13  
(oder V. Herz-10 = -12)

Die Gegenspieler, die nach den ersten beiden Stichen 42 Augen haben, erhalten demnach 25 oder 26 weitere Augen und gewinnen das Spiel. Der Fuchs dazu sitzt in Hinterhand.

### Termine \* 1998 \* Termine

**14. bzw. 15. März**

Ligaspieltag

**21. / 22. März**

Deutscher Damenpokal

(Sperrung für andere Skatveranstaltungen mit Damenbeteiligung.)

**18. bzw. 19. April**

Ligaspieltag

**25. bzw. 26. April**

Vorrunde Deutscher Städtepokal

**9. bzw. 10. Mai**

Ligaspieltag

**16. / 17. Mai**

Deutsche Skateinzelmeisterschaften

**30. Mai bis 1. Juni**

Deutsche Schüler-/Jugendkatmeisterschaften

**13. bzw. 14. Juni**

Ligaspieltag

**12. bzw. 13. September**

Ligaspieltag

**17./18. Oktober**

Deutsche Skatmannschaftsmeisterschaften

**24. / 25. Oktober**

Deutschlandpokal

(Sperrung für andere Skatveranstaltungen.)

**7. / 8. November**

Endrunde Deutscher Städtepokal

**13. bis 15. November**

Endrunde Bundesliga Damen und Herren

**21. / 22. November**

Deutscher Skatkongreß in Halle (Saale)



## Kölner Skatjugendmeisterschaften

„Hallo, Leute! Seid Ihr gut drauf? Dann packt es an!“ Mit dieser ellenlangen Rede leitete Jugendleiter Peter Kurth am 7. September in Köln die erste offene Schüler-, Jugend- und Junioren-Skatmeisterschaft ein. Spielstätte war das Sportheim des Dellbrücker Turnvereins. Die Skatfreunde vom Dellbrücker Skatklub spendierten Getränke und für jeden Schüler- und Jugendspieler ein zu diesem Anlaß bedrucktes T-Shirt.

Bei 44 Zusagen fehlten dann doch einige. Meist war die Fahrgelegenheit schuld. Damit die Betreuer und Fahrer künftig nicht stundenlang herumsitzen, findet ab nächstem Jahr auch für sie ein Turnier statt. Es gehört einfach dazu.

Teilnehmer aus Solingen, Duisburg und der Pfalz machten das Turnier recht interessant. Während Jugend und Junioren 2 x 48 Spiele absolvierten, spielten die Schüler 2 x 32 Spiele, weil Jugendleiter Peter Kurth ihnen zeitlich nicht zutraute, auch die längere Distanz pünktlich zu beenden. Aber „Pustekuchen“ - es mußte für sie noch eine Trostrunde von drei Runden angehängt werden. Hierfür gab es für alle Teilnehmer Extrapreise vom Kölner Hännesje-Theater. Aber auch sonst war reiche Beute zu machen: Ein namhafter Geldpreis für den besten Juniorenspieler, drei Zweimannzelte, Inline Skates, Fotoapparate, Radios in vielen Größen mit Extras, Sportgeräte, Puppen und vieles andere mehr.



*Der Weg zur Spielstätte war leicht zu finden, wiesen doch deutlich Schilder den Weg zum Turnverein Dellbrück. Nichtsdestotrotz legte Peter Kurth auch noch Hand an, indem er übergroße Spielkarten wegweisend aufhängte.*

## Die Sieger und Pokalgewinner

**Schüler:** 1. Christian Münch (1663 Punkte), 2. Thorsten Abt, 3. Christian Reuter, 4. Michael Clasen, 5. Jürgen Heber, 6. Markus Herhold.

**Jugend:** 1. Christian Wenzel (2368 Punkte), 2. Adam Mirek, 3. Manuela Dittrich, 4. Ralf Hess, 5. Dietmar Brünken, 6. Jens Seidig.

**Junioren:** 1. René Tavenier (2834 Punkte), 2. Mirko Weymann, 3. Raimund Chudalla, 4. Björn Kirchholtes, 5. Wolfgang Schrieck, 6. Marko Merzmann, 7. Andreas Kühne.

Die jungen Teilnehmer hatten viel Spaß; sie bedankten sich für das schöne Turnier und die tollen Preise. Am 6. September 1998 wollen alle erneut dabei sein, wenn es wieder heißt: „Gut Blatt - packt es an!“



*Die Siegerehrung nahm der Präsident der VG 50 Köln, Peter Hoffmann, vor. Er verteilte 19 gestiftete Pokale. Im Bild (v.l.) Jugendleiter Peter Kurth, Jugendsieger Christian Wenzel, Juniorsieger René Tavenier, Schülersieger Christian Münch und VG 50 - Präsident Peter Hoffmann.*



Zur 1. außerordentlichen Generalversammlung der Deutschen Gehörlosen-Skatvereingung (DGskV) trafen sich insgesamt 17 Delegierte der sieben Landesskatvereinigungen am 30. Mai 1997 in Hamburg-Schnelsen. Sie wurden vom 1. Vorsitzenden der DGskV, Philipp Funck, begrüßt.

Einstimmig verabschiedet wurde eine neue Satzung und mit ihr ein neuer Vereinsname bestimmt: „Deutsche Gehörlosen-Skatvereingung e.V. - Gegründet 1992.“

Da seit November 1996 weder ein Schriftführer noch ein Beisitzer zur Verfügung stand, waren insoweit Nachwahlen erforderlich.



*Das Foto zeigt die Vertreter der Landesskatvereinigungen (v.l.) Martin Riskowski (Hamburg), Hans-Jürgen Deutschmann (Sachsen), Dieter Heins (Niedersachsen), Astrid Kerkdyk (Bremen), Edmund Künzer (Berlin-Brandenburg), Johann Zimmermann (Nordrhein-Westfalen) und Ulrich Diefenbach (Hessen).*

Für das Amt des Schriftführers wurden Astrid Kerkdyk (Bremen) und Edmund Künzer (Berlin) vorgeschlagen, die beide kandidierten. Von den 24 vertretenen Stimmen entfielen in der geheimen Wahl neun auf Astrid Kerkdyk und fünfzehn auf Edmund Künzer, der die Wahl annahm.

Für das Amt des Beisitzers wurden Hans-Jürgen Deutschmann (Chemnitz) und Johann Zimmermann (Duisburg) vorgeschlagen, die ebenfalls beide kandidierten. Johann Zimmermann erhielt sechs Stimmen, Hans-Jürgen Deutsch-

mann achtzehn, der die Wahl annahm.

Der Vorstand besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern.

Nach der Mittagspause folgte die erste ordentliche Mitgliederversammlung der DGSkV. Sowohl der Vorstand als auch die Delegierten der Landesskatvereinigungen zeigten sich über die bisher geleistete Arbeit sehr zufrieden. Es gab nur wenige geringfügige Änderungsvorschläge zu organisatorischen Abläufen bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Verbandsromméleiter Edmund Fiolda berichtete, daß einige Anträge der Vereine und Landesskatvereinigungen über die Ergänzung der neuen Rommé-Spielregeln wegen des Einspruchs eingegangen seien. Diese wurden nach ausführlicher Diskussion mit kleinen Änderungen einstimmig angenommen. Im Verlauf der weiteren Tagesordnungspunkte wurde beschlossen, bei den Deutschen Gehörlosen-Meisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf auch wieder ein gemeinsames Turnier zu veranstalten. Alle sind zuversichtlich, daß es beim nächsten Mal besser klappen wird.



*Nach Beendigung der Beratungen und Beschlußfassung stellen sich die Delegierten der DGSkV-Versammlung dem Fotografen zum Gruppenbild.*

## **Berlins**

### **1. Damen-Skatclub**

Am Anfang war eine Idee. Die wurde dann in die Tat umgesetzt. Bärbel Krenz eröffnete im Prenzlauer Berg, Rodenbergstraße, ihr Mode-Café. In gemütlicher Atmosphäre kann man hier bei Kaffee und Kuchen, bei kleinen Snacks und Cola oder bei Eis die gelungenen Acces-

soires ihrer Kollektion bewundern und erstehen.

Im Verlauf ihrer Werbeideen kam ihr der Gedanke, einen Samstagnachmittag-Kaffeeklatsch ins Leben zu rufen. Die Damen, die sich hier trafen, entdeckten bald ihr gemeinsames Interesse am Kartenspiel. Bärbel wandte sich an den „Berliner Kurier“, um Gleichgesinnte für eine nette Damenrunde zu finden, die samstags Rommé, Canaster oder Skat spielen möchten. Nun, irgendwie schien der „Berliner Kurier“ das nicht richtig verstanden zu haben, denn er veröffentlichte eine Ausschreibung zum Damenpreisskat im Mode-Café.

Zufällig stieß eine Skatfreundin auf diesen Artikel, die unverzüglich die Damenwartin der VG 13 Nord-West darauf aufmerksam machte. Diese setzte sich mit Bärbel Krenz in Verbindung und erfuhr, daß die Ausschreibung eigentlich eine Zeitungsente sei. Da die Damenwartin Silvia Schulz natürlich engagierte Skatspielerin ist und die Damen vom Prenzlauer Berg auch nicht abgeneigt waren, einen Preisskat für Frauen zu spielen, wurde aus der Zeitungsente Wirklichkeit.

Allerdings gab es noch einige Schwierigkeiten. Weder wußten die Damen vom Prenzlauer Berg, wie man einen Preisskat durchführt, noch konnte die Damenwartin wegen anderer dringender Skattermine den festgelegten Termin des „Berliner Kuriers“ wahrnehmen. So bereiteete denn Silvia Schulz den Preisskat vor, und ihr Mann, ebenfalls engagierter Skatspieler, sorgte für den reibungslosen Ablauf des Turniers, von dem der „Berliner Kurier“ und „puls TV“ berichteten.

Während der Vorbereitungen und besonders nach dem Turnier kam die Frage nach einer Wiederholung dieser Veranstaltung. Da die Damen vom Prenzlauer Berg nun ihre Liebe (auch) zum Skatsport entdeckt hatten, eröffnete Silvia ihnen die Möglichkeit, einen Skatverein zu gründen. Zu diesem Zweck hielt man im Anschluß an einen weiteren Preisskat (durch einige Damen der VG 13 unterstützt) eine Gründungsversammlung ab, und es entstand der Berliner Skatverein „Herz-Dame Prenzlauer Berg“, dem mittlerweile 16 gemeldete Damen angehören.

Den „Herz-Damen“ ein beständiges „Gut Blatt“ bei ihren skatlichen Zusammenkünften und viel Erfolg bei allen Unternehmungen.

**Hessen**

**Eltville.** Als Qualifikation um die begehrten **Fahrkarten** zur DMM trugen die hessischen **Skatsportler** am 23./24. August in Groß Gerau ihre **Mannschaftsmeisterschaften** aus. Bei 60 Herren-, sechs Damen-, drei Jugend- und drei Juniorenteams sowie einer Schülermannschaft waren insgesamt 288 Teilnehmer anwesend, die auch am zweiten Spieltag angetreten waren. Die jüngste Mannschaft stellten die Schüler mit insgesamt 50 Lebensjahren, die älteste der 1. Marburger Skatclub mit immerhin 277 Jahren.

Da bereits nach der ersten Serie entsprechend dem Punktestand gesetzt wurde - hier ein großes Lob an Matthias Bock, der mit seinem Computer den Spielleiter Ekard Giegeler hervorragend unterstützte -, entwickelte sich ein sportlicher Wettkampf, der bis zur Beendigung der sechsten Serie viele Wechsel in der Rangfolge aufwies, bis am frühen Sonntagnachmittag der Präsident des LV Hessen, Peter Luczak, die Siegerehrung vornehmen konnte.

Bei den Schülern siegten die „Skatfreunde“ Gräfenhausen, bei der Jugend die Spielgemeinschaft VG 1460/1464 vor dem Skatsportclub Rüsselsheim, bei den Junioren 1. Skatclub Dieburg I vor einer Spielgemeinschaft und vor dem 1. Skatclub Dieburg II.

Hessischer Damen-Mannschaftsmeister wurde „Das As im TuS“ Griesheim mit Gisela Jung, Käthe Jungbluth, Christa Pees und Claudia Jungbluth (23585 Punkte) vor den „Sprudelbuben“ Bad Vilbel (23070 Punkte) und „Trumpf-As“ Obertshausen (20682 Punkte).

Bei den Herren deklassierte die erste Mannschaft vom 1. SC Dieburg mit Bernhard Haus, Lothar Brand, Karl-Heinz Gentes und Ernst Schmid die gesamte Konkurrenz. Mit einem Vorsprung von 3451 Punkten siegte sie unangefochten mit 28851 Punkten vor dem Steinbacher Skatclub II mit 25400 Punkten.

Präsident Luczak dankte allen Teilnehmern für ihre sportliche und disziplinierte Spielweise. Er wünschte den qualifizierten Mannschaften viel Erfolg bei der DMM in Dormagen, der sich dann bei den Junioren sogar mit dem Titelgewinn für die Dieburger einstellte.

hf

**Weitere Herren-Bestsergebnisse: Punkte**

3. Rüsselsheimer Skatfreunde	25034
4. Hütt-Buben Baunatal	24962
5. Herz-Dame Dietzenbach I	24848
6. 1. Skatclub Dieburg VI	24729
7. Ritter SC 1986 Volkmarshausen	24693
8. Rauchfrei Wiesbaden	24415
9. 1. Skatclub Dieburg II	24289
10. Steinbacher SC III	24243

**Thüringen**

**Jena.** Am 13. September fand das Abschlussturnier beider Thüringer Landesligen in Jena statt. Das Turnier war von Skfr. Harry Pingel und seinem Club Jenaer Wenzel wieder sehr gut vorbereitet worden.

Thüringer Landesmeister und damit Aufsteiger in die 2. Bundesliga wurde das Team vom Hermsdorfer Kreuz Hermsdorf mit Wolfram Beier, Erwin Mann, Roland Roßner und Bernd Dimler.

Den Weg in die 2. Landesliga müssen die Clubs aus Wasungen und Zeulenroda antreten.

Beste Einzelspieler des Jahres waren Stephan Naupold (Gera II, 16547 Punkte), Karsten Klinnert (Gompertshausen, 16085 Punkte) und Peter Eckardt (Ronneburg II, 15740 Punkte).

**Abschlußtable 1. Landesliga**

1. Hermsdorfer Kreuz	60503 30:15
2. Friedbergknappen Suhl	58376 29:16
3. Skatfreunde Steinach	58019 29:16
4. Weinberg Gompertshausen	60872 28:17
5. Zöllnitzer Asse Jena	58733 28:17
6. 1. Skatclub Gera II	58737 27:18
7. 1. Skatclub Saalfeld	59366 25:20
8. Skatclub Ronneburg II	55596 22:23
9. Skatclub Meiningen 93	55368 20:25
10. Skatclub Greiz II	53793 20:25
11. Einheit 91 Altenburg	53627 19:26
12. Grand Altenburg II	53169 18:27
13. Magda's Buben Orlatal	52806 18:27
14. 1. Skatclub Pößneck	54476 17:28
15. Werra-Wenzel Wasungen	50390 17:28
16. Karpfenpfeiffer Zeulenroda	48600 13:32

## Landesverbände

Im ersten Spieljahr der 2. Landesliga setzte sich die Mannschaft von „Phönix“ Lucka durch und spielt damit genau wie die zweite Mannschaft der „Weinbergbuben“ Gompertshausen im nächsten Jahr in der 1. Landesliga.

Beste Einzelspieler waren Ralph Schröter (Lucka, 8925 Punkte), Christoph Loßmann (Hermsdorf II, 8498 Punkte) und Otto Hoch (Gompertshausen II, 7963 Punkte).

### Abschlußtable 2. Landesliga

1. Phönix Lucka	27864	16:	5
2. Weinberg Gompertshausen II	28672	14:	7
3. Jenaer Wenzel	27842	13:	8
4. Kreuz Hermsdorf II	27285	10:	11
5. 1. Skatclub Gera III	26087	10:	11
6. Skatclub Greiz III	23857	8:	13
7. Skatclub Gotha 91	18090	8:	13
8. Unterl.-Asse Stressenhausen	13905	3:	18

Steffen Sollich, Staffelleiter

## Nordrhein-Westfalen

**Duisburg.** Mit der Jahreshauptversammlung '96 der Skatgemeinschaft „Linker Niederrhein Nord“ (SGN) verband sich die Siegerehrung und Auszeichnung von Mitgliedern.



Das Bild zeigt (v.l.) Hermann Wilkens, Charlotte Hinrichs, Wilhelm Kenzer, Hans Sörgel, Johannes Konik und Hildegard Strauchmann.

Der Vorsitzende der SGN, Skfr. Hermann Wilkens, zeichnete die Skatfreundinnen Hildegard Strauchmann und Charlotte Hinrichs, beide vom Skatverein „Mauerblümchen“ Duisburg, und Skfr. Johannes Konik, „Gut Spiel“ Homberg, mit der Silbernen Ehrennadel der SGN aus. Sie haben sich über Jahre hinweg für die Interessen der SGN eingesetzt.

Für seine mehr als zwanzigjährigen außergewöhnlichen Verdienste um die SGN erhielt Skfr. Hans Sörgel vom Skatverein „Revolution Eick-West“ Moers die Goldene Ehrennadel der Skatgemeinschaft überreicht. Mit DSkV-Auszeichnungen wurden die Skatfreunde Hermann Wilkens („Karo-Sieben 1971“ Moers), Wilhelm Kenzer („Neukirchener Asse“ Vluyn) und Hans Sörgel bedacht.



Die Sieger und Punktbesten des Jahres 1996 der Skatgemeinschaft „Linker Niederrhein Nord“.

Der Skatverein „Nierstal-Asse“ Süchteln war mit Abstand der beste Verein. Er stellte mit Werner Klausener (17903 Punkte) und Ingrid Rienäcker (17278 Punkte) die Punktbesten. Mit 14111 Punkten stellte der Skatclub auch den punktbesten Junior (Name wurde leider nicht übermittelt).

Sieger der Niederrhein-Meisterschaft wurde mit 17855 Punkten Rainer Giesen von „Revolution Eick-West“ Moers vor Egon Kämmerer („Neukirchener Asse“ Vluyn, 17618 Punkte) und Willi Zimmermann („Heidebuben“ Grefrath, 17319 Punkte).

Bei den Damen setzte sich mit 15021 Punkten Marianne Steiner von „Revolution Eick-West“ Moers durch. Zweite wurde ihre Klubkameradin Lotti Frackowiak (14922 Punkte) vor Hildegard Strauchmann („Mauerblümchen“ Duisburg, 14344 Punkte).

Eine gemischte Mannschaft aus Grefrath/Süchteln sicherte sich mit 69926 Punkten den ersten Platz vor einer gemischten Mannschaft aus Moers (63734 Punkte) und dem Skatverein „Revolution Eick-West“ Moers (63580 Punkte).

Rolf Kurze, SGN-Pressereferent

**Oberhausen.** In der Damen-Oberliga machten die Spielerinnen der „Anker-Buben“ Essen von

sich reden. Sie belegten die Plätze 1 und 2 der Abschlusstabelle. Aufsteigen in die Bundesliga kann jedoch nur ein „Anker-Buben“-Team. Es wird begleitet vom Tabellendritten aus Osnabrück. Ob die zweite Mannschaft der „Anker-Buben“ für ihren sportlichen Erfolg ein Bonbon erhält, müßte evtl. der Verbandstag entscheiden. Vorab ist jedoch der Skatverband NRW in der Pflicht.

**Die Abschlusstabelle**

1. Ankerbuben Essen I	40035 22
2. Ankerbuben Essen II	38705 21
3. 1. Damen-Skatclub Osnabrück	39480 20
4. Mauerbrüder Wevelinghoven	36803 19
5. Vier Asse Goch I	36906 18
6. Bombenblatt Neumühl	35473 17
7. Vier Asse Goch II	36420 15
8. Die Joker Oberhausen III	35899 15
9. Mölmsche Damen Mülheim	35877 15
10. Trumpf-Dame Bochum	36624 14
11. 1. Skatclub Castrop-Rauxel	34243 14
12. Overt 85 Duisburg	34432 13
13. Die Joker Oberhausen II	32681 13
14. SpGem. VG 47 Westf.-Lippe	34799 12
15. PSV Gütersloh	25803 7
16. SpGM. VG 42 Oberhausen	26627 5

**Neuss.** In der Staffel 2 (Rhein-Ruhr) der LV 4-Oberliga schaffte das Team von „Herz-König“ Mönchengladbach den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Nur 12:18 bedeutet Abstieg.

**Die Abschlusstabelle**

1. Herz-König Mönchenglad.	44578 23: 7
2. Karo-As Meerbusch II	42571 20:10
3. Die Joker Oberhausen IV	40038 17:13
4. Die bösen Sieben Dülken	39558 17:13
5. Scharfe Jungs Oberhausen	35878 16:14
6. Skatfreunde Niederkrüchten	40273 15:15
7. Herz-Dame Delrath	37883 15:15
8. Die Ableger Oberhausen	37814 15:15
9. Reizende Buben Krefeld II	36640 14:16
10. Kleine Sieben Garath	36470 14:16
11. Heidebuben Grefrath II	36109 13:17
12. Bergh. Buben 73 Duisburg	35857 13:17
13. Gut Spiel Homberg	37008 12:18
14. Geselligkeit Rheydt	36987 12:18
15. Asse 85 Hilden	35420 12:18
16. Zum dicken Leo Duisburg	32302 12:18

**Skatverband Südwest**

**Mannheim.** Der Saarländische Skatverband war vom LV -6- Südwest beauftragt, die Landesmannschaftsmeisterschaften 1997 durchzuführen. Die insgesamt 52 Mannschaften in Schwalbach (Saar) waren mit der Spielstätte, Organisation und Verpflegung sehr zufrieden. Auch das LV-Präsidium sagte dem Ausrichter ein herzliches Dankeschön.

Für sieben Herren-Mannschaften, einer Damen- und einer Juniorenmannschaft hatte sich der Weg nach Schwalbach (Saar) nicht nur wegen der Ehrenpreise, sondern auch wegen der Qualifikation zur DMM 1997 gelohnt.

Südwestmeister der Herren wurde „Pik-As“ Brühl mit dem Team Günther Paulauski, Günther Niesporek, Jürgen Krupp und Bernhard Schuld. Bei den Damen siegte die Auswahl Nordbaden mit Gudrun Dorfer, Ulla Kirsch, Sibylle Rothe und Susanne Weber. Titelträger bei den Junioren wurde die LV-Auswahl Rene Tavernier, Carola Solti, Sascha Heene und Axel Adams.

**Lösung des Streitfalls Nr. 34**

Der Alleinspieler hat Grand mit zweien einfach (nicht Schneider oder Schwarz) verloren.

Nach SkO 4.3.4 darf der Alleinspieler seine Karten ohne Abgabe einer Erklärung nur dann vorzeigen oder auflegen, wenn er alle Stiche bekommt.

In dem geschilderten Fall hat der Alleinspieler den Gegenspielern keine Möglichkeit gegeben, durch den Spielverlauf den Nachweis zu erbringen, ob sie einen Stich bekommen hätten.

Die theoretische Möglichkeit spricht deshalb für die Gegenspieler. Zweifellos hat sich der Alleinspieler taktisch unklug verhalten. Er hätte vor dem Vorzeigen seiner Karten wenigstens den ersten Stich abwarten sollen. Die Ansage von Mittelhand, kein Karo, aber den Herz-Buben zu führen, wäre sicherlich nicht erfolgt, wenn der Alleinspieler nicht voreilig seine Karten gezeigt hätte. Die Verantwortung für den Spielverlust (144 Minuspunkte) liegt daher ausschließlich beim Alleinspieler.

*Hans Braun  
Mitglied des Skatgerichts*

### Westdeutscher Skatverband

**Radevormwald.** Aus den beiden Oberligen Süd-West und Nord-Ost schafften „Pik-7“ Ralingen und „Zum Krug“ Werdohl den Direktaufstieg in die 2. Bundesliga. Um den dritten Aufstiegsplatz müssen die beiden Zweitplazierten SC 09 Erkelenz und „Müllemer Null“ Köln noch ein Entscheidungsduell bestreiten.

## Natürlich Iserlohner.

**Grand Hand mit Iserlohner  
Hagener Stadtmeisterschaft  
am Sonntag, dem 14. Dezember 1997,  
um 10.30 Uhr, Karl-Adam-Halle,  
Vossacker, 58091 Hagen-Vorhalle  
(BAB-Abfahrt: Hagen-West)**

- 1. Preis 3000 DM**  
**2. = 2000 DM, 3. = 1000 DM, 4. = 500 DM,**  
**5. = 400 DM, 6. = 300 DM, 7. = 200 DM,**  
**8. = 100 DM.**

Die drei Sieger erhalten den Iserlohner Pilsener Cup, der beste Hagener den Pokal des Oberbürgermeisters. - Dazu gibt es noch reichlich Sachpreise.

**Startgeld: 16,50 DM**

Verlorene Spiele 1 bis 3 je 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.

#### Voranmeldung:

Stichwort „Grand Hand mit Iserlohner“  
Dresdner Bank AG Iserlohn  
(BLZ 445 800 70) Konto Nr. 7 03 22 13



**Das Pils für gewisse Stunden.**

**9. November 1997** - 11 Uhr - 2 x 48 Spiele  
3. Preisskat im ROLAND-CENTER Bremen-Huchting. 1. Preis 4000 DM + Pokal. Weitere Info Heft 10/97 u. ☎ (0421) 560613 - Janssen

**9. November 1997** - 9.30 Uhr - 3 x 48 Spiele  
15. Bielefelder Stadtmeisterschaft, Fichtenhof, Heinrich-Forke-Str. 5, 33609 Bielefeld. Serienpreise: 150/100/50 DM. Gesamtpreise: 1000 DM + Pokal, 750/500; Damenpreis 200 DM. Startgeld 8,50 DM (Jugendliche 4,- DM) pro Serie. Mannschaften 20,- DM. Verlorenes Spiel 1,- DM (ab 4. Spiel 2,- DM). Anmeldung und Info: ☎ (0 52 47) 8 05 28 - H.-P. Christmann

**23. November 1997** - 13.30 Uhr - 3 x 20 Spiele  
3. Borgholzhauser Doppelkopf-Turnier, Haus Hagemeyer-Singenstroth, 33829 Borgholzhausen Bhf., Info ☎ (0 54 25) 52 80 - W. Rüweler

**23. November 1997** - 14 Uhr - 2 x 48 Spiele  
Skatturnier „Die frechen Jungs“, 45143 Essen, „Eigene Scholle“, Raumerstr. 74;  
Preise: 600/400/200 DM. Weitere Sachpreise.  
Info: ☎ (02 01)70 90 79

## Verbandstag 1997 am 15. und 16. November in Bielefeld - Quelle

### Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag ...

- ... DSKV-Ehrenmitglied Rainer Rudolph (1. November);
- ... DSKV-Schatzmeister Helmut von Fintel (10. November);
- ... DSKV-Ehrenmitglied Wilhelm Klasing (15. November).

Der Skatfreund, November, 42. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623.

»Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

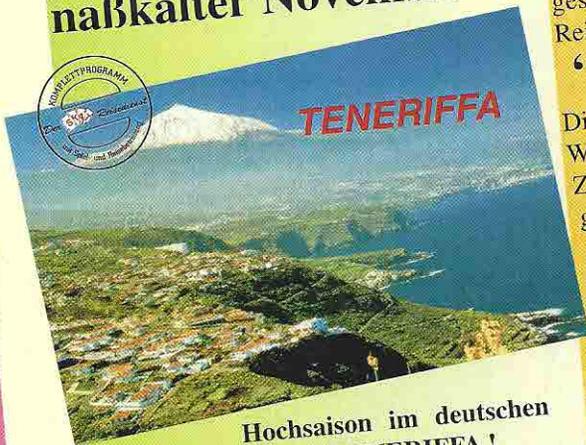
*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*



# Der SKAT Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

## Ewiger Frühling statt naßkalter November



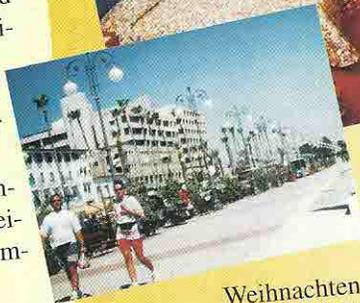
**Hochsaison im deutschen  
Tophotel MARITIM TENERIFFA !**  
Stellen Sie sich vor, es regnet zuhause und Sie saßen im Kreise Ihrer Freunde im tropischen Pool-Garten des Hotels MARITIM Teneriffa! Machen Sie diese angenehme Vorstellung doch einfach wahr und kommen Sie mit uns!  
Das *'klein aber fein'*-Reiseangebot wendet sich an alle Reisefreunde, die im kleineren Kreis den besonderen Komfort namhafter Hotels genießen wollen.

Die *'klein aber fein'* Skatreise  
**13. - 27.11.97 \* nach Teneriffa**  
\*\*\*\* Hotel MARITIM (Puerto de la Cruz)  
2 Wo HP mit Komplett-Programm  
ab DM 1.949,-  
\*) Verlg. 27.11. - 4.12.97 DM 499,-

Wer **Weihnachten und Silvester** noch nichts vor hat, sollte sich bereits jetzt zum fröhlich-festlichen Jahresausklang im geselligen Kreise vieler Skat- und Reisefreunde anmelden.

**“ Es war so schön ! ”**

Die gute Resonanz auf unsere letztjährige Weihnachtsreise nach Larnaca auf ZYPERN, das angenehme Klima, und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis haben uns veranlasst, diese Reise erneut anzubieten.



**ZYPERN**

Weihnachten & Silvester  
**18./19.12.97 - 1./2.1.98 \***  
**25./26.12.97 - 8./9.1.98**  
\*\*\*\* Hotel SUN HALL (Larnaca)  
2 Wo HP mit Komplett-Programm  
ab DM 1.399,-  
Verlg. 1./2.1. - 8./9.1.98 ab DM 300,-

Wir spielen: Skat - Rommé - Kniffel - Bingo - Charly

Prospekt u. Information ☎ **05252 - 53310**

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe

Ein Veranstaltungs-Tip 'nicht nur für Verliebte':

20./21.12.97 **1. Offene Deutsche Meisterschaft im 'Pärchen-Skat'** Ort:\*\*\*\*Hotel Pyramide in Fürth  
Information/Anmeldung: Jürgen Ritz ☎ **0911-4089824**. Nürnberger Christkindl Markt besuchen! (i.d.Nähe)